



MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

Juni 83

KOMMEN UND GEHEN

im SPD Ortsverein Mascherode

Vereine leben durch die Gestaltungskraft ihrer Mitglieder, besonders der Vorstandsmitglieder. So war auch **Fritz Heidelberg** über viele Jahre die treibende Kraft des SPD Ortsvereins Mascherode. Er wird uns jetzt verlassen, um in einem anderen Stadtteil ein neues Heim zu beziehen.



Fritz Heidelberg

Fritz Heidelberg ist seit 25 Jahren Mitglied der Sozialdemokratischen Partei und hat in seiner Mascheroder Zeit besonders viel Verantwortung übernommen. Von 1976 bis vor kurzem war er Vorsitzender des Mascheroder Ortsvereins. Sieben Jahre lang vertrat er die Interessen der Mascheroder Bürger im Ortsrat, in dem durch manchen Beschluß seine Vorstellungen in die Praxis umgesetzt wurden. Auch der politische Gegner zollte ihm dabei Respekt.

Einen besonderen Akzent fand seine Tätigkeit durch die Einführung des Ortsteilwappens. Dieses Zeichen des Heimatempfindens an vielen Autos und unseren öffentlichen Gebäuden ist bei unseren Mitbürgern sehr beliebt. Die Idee fand auch Nachahmung in vielen anderen Stadtteilen.

Fritz Heidelberg mußte seine öffentliche politische Tätigkeit, in der er auch Stellvertretender Ortsbürgermeister war, im Jahre 1981 beenden, weil ein neues, umstrittenes Kommunalwahlgesetz es nicht mehr zuließ. Die SPD Mascherodes verliert in ihrem Fritz einen ihrer tüchtigen Mitglieder. Sie wird aber weiter auch in seinem Sinne arbeiten.

Einen besonderen Neuzugang gab es durch die Mitglied-



Hans-Joachim Rüter

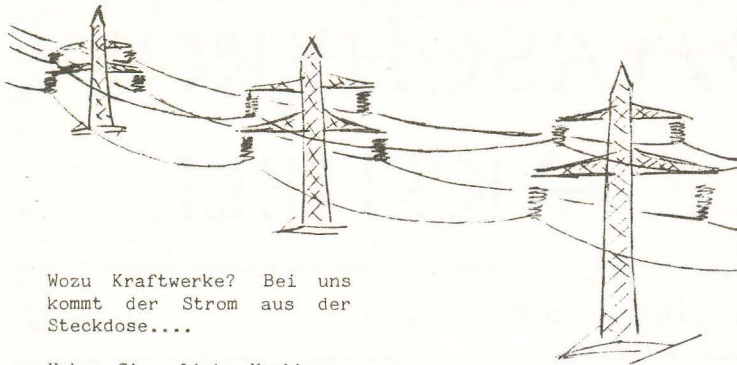
schaft von **Hans-Joachim Rüter** in der SPD. Er vertrat viele Jahre liberale und soziale Politik für die FDP im Bezirksrat und im Rat der Stadt. Als Genscher in Bonn "die Wende" durchführte, vollzog auch der Kommunalpolitiker Rüter die Wende, jedoch in anderer Richtung. Er wird jetzt sozialdemokratische Politik mit liberalem Akzent in den Fraktionen der SPD betreiben. Wir wünschen ihm dafür eine glückliche Hand.

Sparen von Energiekosten

Vorschläge zum Einsparen von Energiekosten haben dazu geführt, daß in den Sommermonaten die Gebrauchswarmwasserversorgung auf Sportplätzen und in Turnhallen abgeschaltet werden soll. Geprüft wurde auch, ob Münzautomaten eingebaut werden können. Bei ca. 1180 Duschanlagen wären 4366000 DM an Investitionskosten erforderlich. Die Einsparungen beim Warmwasser sollen jährlich 50000 DM betragen. Für den Einbau der Automaten könnte man 87 Jahre lang Warmwasser aus den Hähnen fließen lassen. Der Bezirksrat hat dieses Vorhaben einstimmig abgelehnt.

Volksfest 83

19.-22.August



Wozu Kraftwerke? Bei uns kommt der Strom aus der Steckdose....

Haben Sie, liebe Nachbarn, diesen Slogan nicht schon gehört oder gelesen? Nun, ich nehme einfach an, daß auch bei Ihnen schlichtweg der Strom aus der Steckdose kommt. Ich finde, das ist gut so. Bringt uns der Strom doch den Fortschritt, den wir alle so lieben und der uns eigentlich erst so recht bewußt wird, wenn der Strom einmal ausfällt und er somit mal nicht aus der Steckdose kommt.

Welche Vorzüge bringt uns der elektrische Strom? Zunächst ist da das Image seiner Umweltfreundlichkeit. Da ist er kaum zu überbieten, soweit seine Erzeugung unberücksichtigt bleibt. Still und unscheinbar kommt er in jeden Haushalt und unterstützt uns ersig und zuverlässig bei Kochen, Rasieren, Schlagbohren, Telefonieren, Wäschewaschen, Heizen, Rasenmähen, Nähen, Zeitung machen und vielem, vielem mehr. Er ist auch sonst noch freundlich, er verströmt keine unangenehmen Gerüche, ist ungiftig, explodiert nicht und erzeugt keinen Hausmüll. Und weil er eben soviel angenehme Eigenschaften hat, wird er auch immer mehr gebraucht. Was man aber braucht und verbraucht, muß zunächst produziert und zum Verbraucher transportiert werden.

Bei der Herstellung des Produktes "Elektrische Energie" gibt es aber wohl noch einige Probleme mit

dem Umweltschutz. Aber die Maßnahmen der neuen Regierung greifen ja schon. Die Konzentration von Schwefeldioxid, das für den "Sauren Regen" verantwortlich ist, werden ja künftig zumindest soweit reduziert, daß die herabfallenden Regentropfen nicht gleich Löcher in die Schirmseide oder in den neuen Mantel ätzen. Wenn wir schon den deutschen Wald opfern, soll nicht auch noch die Kleidung daran glauben müssen.

Pardon Nachbarn, ich glitt da ein wenig in Richtung der Polemik ab und bemühe mich gleich wieder um mehr Sachlichkeit. Das fällt ja auch leicht, wenn man an die Transportmöglichkeit, die für diese Energie in Frage kommt, denkt. Kein Auto ist hierzu erforderlich, keine Eisenbahn, kein Schiff und auch kein Flugzeug: Eine Leitung nur - ein schlichter dicker Kupferdraht. Gewiß, ich will diese Technologie nicht mißverstanden wissen. Der Transport von Strom und der Bau, der dazu erforderlichen Anlagen, bedarf umfangreichen technischen Wissens; aber dafür sieht es eben hinterher auch so elegant und leicht aus. Das ist eben Fortschritt. Und davon bekommen wir in Mascherode wohl demnächst noch eine ganze Menge hinzu.

"Wieso denn?", werden Sie fragen. Ja Nachbarn, mehr Strom = mehr Fortschritt. Diese Gleichung hat dazu

geführt, daß bei Helmstedt ein weiteres Kraftwerk (Buschhaus) gebaut wird. Wie kommt der dort erzeugte Strom denn nun in Ihre, meine Steckdose? Ganz einfach sagen die Fachleute. "Wir bauen eine Hochspannungsleitung von Helmstedt bis zum Umspannwerk Wahle. Dort erfolgt dann die Einspeisung ins Verbundnetz bis hin zu jeder einzelnen Steckdose - auch zu Ihrer." Dem Rat der Stadt Braunschweig liegt ein Raumordnungsverfahren vor, in dem darüber zu entscheiden ist, ob die Trasse der Leitung mit Masten bis zu 50m Höhe und einer Spannung von 380000 V im Norden oder im Süden um Braunschweig herumgeführt werden soll.

Im Süden: Das bedeutet von Schandelah kommend über Cremlingen, Rautheim durch die Wabeaue, südlich längs des Dahlumer Holzes weiterführend nach Stöckheim soll die Trasse angelegt werden. Ich bin gern in freier Natur und genieße den Wald um uns herum und besonders den Blick über die Wabeaue bis zum Elm. Aber wie gut wird die Sicht noch sein, wenn dort erst das Filigran von Hochspannungsmasten steht?

Damit wir uns recht verstehen, ich bin nicht empört, nein, ich bin nachdenklich. Mich bewegt die Frage, ob es nicht Technologien, Möglichkeiten gibt, solche Leitungen künftig unterirdisch zu verlegen; denn Fortschritt muß ja sein. Ja richtig, Fortschritt muß sein, dafür bin auch ich und nicht nur weil auch ich einen Trockenrasierer benutze. Ich frage mich aber, ob dieser Fortschritt immer und überall seinen Preis fordern darf.

Oder ist das Unbehagen, das uns beim Beschauen einer zerstörten Umwelt befällt - also diese Landschaftsveränderung nicht als Preis hierfür anzusehen?

Jübe

Mascheröder wird Eintracht-Trainer

Für die Spielserie 1983/84 wird bei Eintracht Braunschweig ein neuer Trainer die Regie übernehmen. Die Verbandsjugend wird in Zukunft von **Manfred Müller**, bekannt als Spielmacher der 1. Mannschaft des TVM, trainiert. Manfred hat von der D- bis zur A-Jugend in Mascherode gespielt, ist dann als Herrenspieler zum VfB Rot-Weiß Braunschweig gewechselt und hat mit dieser Mannschaft große Erfolge erzielt.

Sein Talent war so groß, daß er auch in den Landesligamannschaften von Leu Braunschweig und Schöningen 08 weitere Erfahrungen sammeln konnte. Nach der Rückkehr zum TVM war er nicht nur ein wertvoller Spieler, er opferte auch viel Freizeit als Trainer und Betreuer in der Jugendabteilung.

Die Trainerlizenz erwarb er in der Sportschule des Niedersächsischen Fußballverbandes in Barsinghausen. Seine große Erfahrung wird er in Zukunft an die Jugendspieler unserer EINTRACHT weitergeben. ma wünscht dem zukünftigen Trainer viel Erfolg und eine glückliche Wahl bei seinen Entscheidungen.

STAFFELMEISTER

Der TOLLE ERFOLG wurde bestätigt. Nach der Erringung der Herbstmeisterschaft erkämpften die Fußballer der 3. Herren des TVM die Staffelfeisterschaft. Mit 55:5 Punkten und 128:30 Toren wurde die Spielserie abgeschlossen. Das Spiel um die Kreismeisterschaft der beiden Staffelfeister am 4. 6. 83 16.15 Uhr auf dem Sportplatz am Bienroder Weg gegen Leiferde 2. endete mit 1 : 3 Toren. Herzlichen Glückwunsch zum wunderbaren Erfolg und viel Vergnügen bei der Feier.

TURNIERSIEG

Die C-Jugendmannschaft des TVM konnte bei einem Fußballturnier des SV Stöckheim, am 29. 5. 83 den Turniersieg erkämpfen und den Pokal nach Mascherode entführen.



Ausstellung im Rathaus

FAHR RAD 83

Als der Oberbürgermeister aller Braunschweiger (wie er sich gern nennt) **Hartmut Scupin** die Ausstellung "Fahrrad im Stadtverkehr" mit einer Fahrrad-Ehrenrunde ums Ra(d)thaus eröffnete, hieß es in der BZ sinngemäß: In einer Rechtskurve(!) Münzstr.-Dankwardstr. zeigte er leichte Unsicherheiten. Wie unsicher würde sich der OB erst fühlen, führe er mit dem Rad von Mascherode nach Stöckheim! Womit wir wieder einmal beim Thema **BÜRGER-INITIATIVE STÖCKHEIMWEG** wären. Der OB weiß davon, und ehe der Radweg dort nicht gebaut ist, lassen wir nicht locker. Das versprechen wir Ihnen, liebe Radl-Freunde. Letzter Beweis: Unsere Initiative ist mit Aufruf und vielen Fotos ein nicht unwichtiger Bestandteil dieser sehenswerten Ausstellung im Foyer des Großen Sitzungssaales. Die Themen gehen vom Radwegebau - was kann der Bürger tun - über Freizeit und Sport bis hin zu Fahrrad-Oldtimern und Kuriositäten. **Unser Tip: Beim nächsten Stadtbummel - auf ins Rathaus und angucken.**

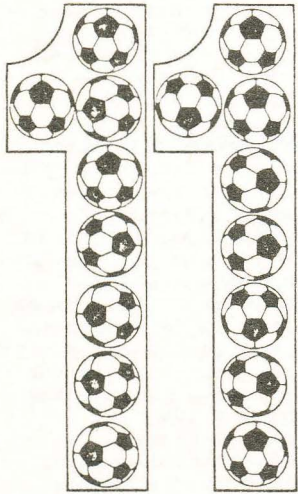
KLASSE FUSSBALL Großartiger 3. Tabellenplatz für Mascheroder Bezirksligisten

Bedenkt man, daß die 1. Mannschaft des TVM nur über einen leistungsbezogenen Spielerkader von 13 Mann verfügt, so ist dieser 3. Platz ein toller Erfolg. In der Geschichte des TV Mascherodes der größte seit Bestehen der Fußballabteilung.

Erfolgreichste Torschützen in der Saison 1983/84 waren **Bernd Habekost** mit 20 Treffern, **Martin Weber** (11 Tore), **Manfred Müller** (8 Tore) und **Oliver Schulze** (6 Tore).

Alle 30 Punktspiele bestritt **Ralf Niering**. An 29 Spielen nahmen **Michael Gaida**, **Bernd Habekost**, **Olaf Knigge** und **Oliver Schulze** teil. Ein Wermutstropfen fällt in diese erfolgreiche Saisonbilanz. Der über viele Jahre erfolgreiche Betreuer **Eugen Scheu** muß seine Tätigkeit aus beruflichen Gründen aufgeben und geht nach München. Seine Verdienste um die Mannschaft und den Verein sind nicht mit Worten zu beschreiben. Auf diesem Wege wünschen wir **Eugen Scheu** alles Gute für seine Zukunft.

Wort/Bildrätsel



Das Schichtenmodell der herrschenden Klasse war bereits früher in unserem Schulsystem erkennbar. So schuf man die Oberschule für die Oberschicht, die Mittelschule für die Mittelschicht und die Volksschule für das "gemeine Volk". Wer den Abschluß der Mittelschule bestand oder nach der 10. Klasse der Oberschule entlassen wurde, erhielt einen Nachweis der Mittleren Reife. Das gegliederte Schulsystem ist bis heute weitgehend erhalten geblieben und wird von starken politischen Kräften unterstützt. Immerhin haben sich die Zeichnungen der Schulen geändert. Sie heißen jetzt: Gymnasium, Realschule und Hauptschule. Die Bildungsreform der 60er und 70er Jahre ließen die Gesamtschule entstehen und heute wird in Braunschweig über die "Offene Schule" diskutiert.

Ein allmähliches Umdenken läßt sich auch aus der Verschiebung für den Übergang in die weiterführenden Schulen und der Einteilung der Schuljahrgänge in Schulstufen erkennen.

Klasse 1-4 Grundstufe

Klasse 5-6 Orientierungsstufe

Klasse 7-10 Sekundarstufe I

Klasse 11-13 Sekundarstufe II

Wenn heute ein Schüler nach der 10. Klasse eine unserer Schulen erfolgreich verläßt, erhält er den Sekundarabschluß I. Die Qualität seiner Leistungen wird jedoch gekennzeichnet durch eine genauere Beschreibung des Abschlusses:

-Sekundarabschluß I

- Hauptschulabschluß

-Sekundarabschluß II

- Realschulabschluß

-Erweiterter Realschulabschluß I

Wer erhält also den Sekundarabschluß I - Hauptschulabschluß?

Auch der schwache Gymnasiast. Und wer erhält den erweiterten Sekundarabschluß I? Auch der besonders tüchtige Haupt- oder Realschüler. Nur mit dem Erweiterten Sekundarabschluß I darf ein Schüler zur gymnasialen Oberstufe gehen und dort das Abitur machen.

25 Jahre Braunschweiger
Pistolenschützen

Vor 25 Jahren taten sich in Ermangelung von Trainingsmöglichkeiten zwei Vereine zusammen, um eine eigene Schießsportanlage zu errichten. Es waren dies die "Braunschweiger Pistolenschützen" und der Schützenverein "Grüne Gilde", die von nun an in der "Interessengemeinschaft Jägersruh" als gleichberechtigte Partner für den Bau und Erhalt der Anlage sorgten. In den vergangenen 25 Jahren haben die Mitglieder beider Vereine nicht nur tatkräftig zugepackt, um ihre Anlage in einer ehemaligen Kieskuhle auf- und später auszubauen, sondern auch das sportliche Schießen in den Vordergrund des Vereinslebens gestellt. Das führte regelmäßig zur Teilnahme mehrerer Mannschaften an Kreis- und Landesmeisterschaften, als Krönung auch an den Deutschen Meisterschaften.

Auf dem 1965 zur "Bezirksschießsportanlage BS-Süd" erklärten Schießstand in Jägersruh wird in allen sportlichen Disziplinen des Deutschen Schützenbundes mit Faustfeuerwaffen und Gewehren geschossen.



Aus Anlaß ihres Vereinsjubiläums führten die Braunschweiger Pistolenschützen (BPS) ein Pokalschießen für alle befreundeten Vereine in den Disziplinen Luftpistole und Sportpistole durch. Die Siegerehrung wurde bei einem Jubiläumsempfang am 14. Mai 1983 in Anwesenheit von Vertretern der Stadt Braunschweig, des Stadtsportamtes, des Stadtsportbundes, des Kreisschützenverbandes und befreundeter Vereine vorge-

nommen. Ein weiterer Höhepunkt dieses Empfanges war ein lebendiger Abriß der Vereinsgeschichte der Braunschweiger Pistolenschützen vom Gründungsmitglied Günter Schmidt.

Hartmut Schlieter



Berlin ist eine Reise wert

Die Fußballjugendabteilung des TV Mascherode weilte zu Pfingsten mit 4 Jugendmannschaften (F-, E-, D-+ A-Jugend) in Berlin. Als Gast des SC Teutonia Spandau 1911 e.V. verlebten die Jugendlichen, Trainer/Betreuer und Eltern drei herrliche Tage in Berlin.

Teilnahme am Hans-Keller-Gedächtnisturnier, Stadtrundfahrt, Fußballspiel Eltern/Betreuer TVM gegen Eltern/Betreuer Spandau (Sieger mit 4 : 1 TVM) waren die Höhepunkte einer Fahrt, auf der neue Freundschaften geknüpft bzw. alte vertieft wurden (dies war die 2. Begegnung mit Teutonia in Berlin). Im Herbst erwartet der TVM die Spandauer zum Gegenbesuch in Mascherode.

Hervorzuheben bleibt auch die Spende von DM 100.--der SPD Bezirksfraktion Mascherode, die es der Jugendabteilung des TVM ermöglichte, jugendliche aus sozial schwächer gestellten Familien an der Fahrt teilnehmen zu lassen. Hierfür herzlichen Dank im Namen der Fußballjugendabteilung des TVM.
Berndt Bernats
Fußballabteilungsleiter
Jugend TV Mascherode



SNAPS UND STOSSGEBET

100 Jahr Gaststätte Zum Eichenwald!, das war ein Fest. Es gab Festschmaus und Festtrunk und als besonderes Ereignis - als Höhepunkt - ein Fußballspiel. Stammgäste des Eichenwald's spielten gegen die Mascheroder Prominenz. Heimlich hat ma zugeschaut und muß bestätigen, dort ist Klassefußball geboten worden. Nachbarn, war das eine Gaudi. Da versuchte sogar der Unparteiische sein Tor zu schießen, und die Prominenz drehte mächtig auf. Doch so recht wollte der Druck aufs gegnerische Tor sich nicht einstellen. Anders die Stammgäste. Alkohol scheint zu beflügeln. Und als dann die Flügel erlahmten, gab es neuen Treibstoff. Er wurde - Fußballspieler sind in dieser Nation nun mal Primadonnen - den Stars per Tablett direkt bis an den Ball gebracht. Nun denn - diese Praxis war aber auch von Erfolg gekrönt. Mit dem stolzen Ergebnis von 5:2

Toren haben Andreas beste Kunden die Prominenz - wie der Volksmund es ausdrückt - "an die Wand gedrückt". Alle Spieler haben soviel Einsatz gezeigt und sind immer aufs Neue gegen das gegnerische Tor - oft zwar ohne Ball - angerannt, daß eigentlich keiner besonders hervorgehoben werden dürfte - oder doch? Da ragte ein Tor besonders aus dem Geschehen heraus. Ein Foul - pfui - gegen die Prominenz rechtfertigte einen Elfmeter. Unser Pastor war der auserwählte Schütze. Wer günstig stand, konnte erkennen, daß seine Lippen ein Stoßgebet formulierten und dann: Anlauf - ein knallharter Schuß. Eiskalt verwandelt! Ob da wohl das Stoßgebet geholfen hat? Alles in allem ein heiteres Spiel. Es hat viel gute Laune vermittelt und in mir die Erkenntnis geweckt: wenn ich in einer Sache erfolgreich sein will, dann werde ich das Stoßgebet sicher nicht versäumen aber ich werde künftig doch öfter auf ein Bier zu Andreas hineinschauen. PS.: Wenn man in den "Eichenwald" hineingeht, ist das dann schon ein Waldspaziergang?

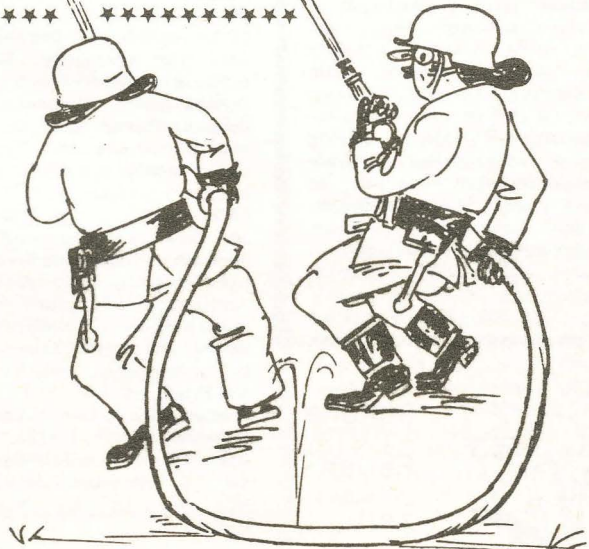
Jübe

Bauplanung Rohrkamp

Auf dem Gelände der Tennis-halle sollen Eigentumswohnungen nach dem Bauherrenmodell errichtet werden. Der Erwerb von solchen Eigentumswohnungen ist für einen Personenkreis interessant, der einen Steuersatz von 50% und mehr hat. Dieser wird erreicht von Verheirateten mit einem Einkommen ab 120 000 DM jährlich. Das zu versteuernde Einkommen ergibt sich, wenn vom Bruttoeinkommen eines Steuerpflichtigen sämtliche Freibeträge, Sonderausgaben, Werbungskosten u.s.w. abgezogen werden. In den Prospekten und Anzeigen von Anbietern wird damit geworben, daß durch besonders hohe steuerliche Vorteile und Mehrwertsteuerrückstellungen kein oder ein nur sehr geringer effektiver Eigenkapitaleinsatz erforderlich ist. Es drängt sich hier die Frage auf, ob es sinnvoll und moralisch ist, daß der Staat Eigentumswohnungen nach dem Bauherrenmodell subventioniert.

Brand-Bekämpfung

Die Mascheroder Jugendfeuerwehr nahm am 5. 6. in Bienrode an den Kreiswettkämpfen teil. Dort errang sie einen ehrenvollen 3. Platz. Durch diese Platzierung nimmt sie auch an den Bezirkswettkämpfen teil. Nach den Ferien soll eine Fahrt zum Feuerwehrmuseum nach Fulda stattfinden.



MITTLERE REIFE

Das Schichtenmodell der herrschenden Klasse war bereits früher in unserem Schulsystem erkennbar. So schuf man die Oberschule für die Oberschicht, die Mittelschule für die Mittelschicht und die Volksschule für das "gemeine Volk". Wer den Abschluß der Mittelschule bestand oder nach der 10. Klasse der Oberschule entlassen wurde, erhielt einen Nachweis der Mittleren Reife. Das gegliederte Schulsystem ist bis heute weitgehend erhalten geblieben und wird von starken politischen Kräften unterstützt. Immerhin haben sich die Bezeichnungen der Schulen geändert. Sie heißen jetzt: Gymnasium, Realschule und Hauptschule. Die Bildungsreform der 60er und 70er Jahre ließen die Gesamtschule entstehen, und heute wird in Braunschweig über die "Offene Schule" diskutiert.

Ein allmähliches Umdenken läßt sich auch aus der Verschiebung für den Übergang in die weiterführenden Schulen und der Einteilung der Schuljahrgänge in Schulstufen erkennen.

Klasse 1-4 Grundstufe
Klasse 5-6 Orientierungsstufe
Klasse 7-10 Sekundarstufe I
Klasse 11-13 Sekundarstufe II
Wenn heute ein Schüler nach der 10. Klasse eine unserer Schulen erfolgreich verläßt, erhält er den Sekundarabschluß I. Die Qualität seiner Leistungen wird jedoch gekennzeichnet durch eine genauere Beschreibung des Abschlusses:

- Sekundarabschluß I
- Hauptschulabschluß
- Sekundarabschluß I
- Realschulabschluß
- Erweiterter Realschulabschluß I

Wer erhält also den Sekundarabschluß I - Hauptschulabschluß? Auch der schwache Gymnasiast. Und wer erhält den Erweiterten Sekundarabschluß I? Auch der besonders tüchtige Haupt- oder Realschüler. Nur mit dem Erweiterten Sekundarabschluß I darf ein Schüler zur gymnasialen Oberstufe gehen und dort das Abitur machen.

Unsere Leser schreiben... Unsere Leser schreiben..

25 Jahre Braunschweiger
Pistolenschützen

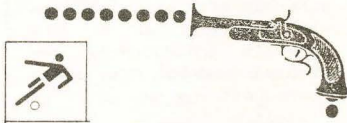
Vor 25 Jahren taten sich in Ermangelung von Trainingsmöglichkeiten zwei Vereine zusammen, um eine eigene Schießsportanlage zu errichten. Es waren dies die "Braunschweiger Pistolenschützen" und der Schützenverein "Grüne Gilde", die von nun an in der "Interessengemeinschaft Jägersruh" als gleichberechtigte Partner für den Bau und Erhalt der Anlage sorgten. In den vergangenen 25 Jahren haben die Mitglieder beider Vereine nicht nur tatkräftig zugepackt, um ihre Anlage in einer ehemaligen Kieskuhle auf- und später auszubauen, sondern auch das sportliche Schießen in den Vordergrund des Vereinslebens gestellt. Das führte regelmäßig zur Teilnahme mehrerer Mannschaften an Kreis- und Landesmeisterschaften, als Krönung auch an den Deutschen Meisterschaften.

Auf dem 1965 zur "Bezirkschießsportanlage BS-Süd" erklärten Schießstand in Jägersruh wird in allen sportlichen Disziplinen des Deutschen Schützenbundes mit Faustfeuerwaffen und Gewehren geschossen.



Aus Anlaß ihres Vereinsjubiläums führten die Braunschweiger Pistolenschützen (BPS) ein Pokalschießen für alle befreundeten Vereine in den Disziplinen Luftpistole und Sportpistole durch. Die Siegerehrung wurde bei einem Jubiläumsempfang am 14. Mai 1983 in Anwesenheit von Vertretern der Stadt Braunschweig, des Stadtportamtes, des Stadt-sportbundes, des Kreisschützenverbandes und befreundeter Vereine vorge-

nommen. Ein weiterer Höhepunkt dieses Empfanges war ein lebendiger Abriß der Vereinsgeschichte der Braunschweiger Pistolenschützen vom Gründungsmitglied Günter Schmidt.
Hartmut Schlieter



Berlin ist eine Reise wert

Die Fußballjugendabteilung des TV Mascherode weilte zu Pfingsten mit 4 Jugendmannschaften (F-, E-, D-+ A-Jugend) in Berlin. Als Gast des SC Teutonia Spandau 1911 e.V. verlebten die Jugendlichen, Trainer/Betreuer und Eltern drei herrliche Tage in Berlin.

Teilnahme am Hans-Keller-Gedächtnisturnier, Stadtrundfahrt, Fußballspiel Eltern/Betreuer TVM gegen Eltern/Betreuer Spandau (Sieger mit 4 : 1 TVM) waren die Höhepunkte einer Fahrt, auf der neue Freundschaften geknüpft bzw. alte vertieft wurden (dies war die 2. Begegnung mit Teutonia in Berlin). Im Herbst erwartet der TVM die Spandauer zum Gegenbesuch in Mascherode.

Hervorzuheben bleibt auch die Spende von DM 100.-- der SPD Bezirksfraktion Mascherode, die es der Jugendabteilung des TVM ermöglichte, Jugendliche aus sozial schwächer gestellten Familien an der Fahrt teilnehmen zu lassen. Hierfür herzlichen Dank im Namen der Fußballjugendabteilung des TVM.
Berndt Bernats
Fußballabteilungsleiter
Jugend TV Mascherode



Sie können etwas tun. **Machen Sie die Sozialdemokratie stark** – für Sicherheit für Deutschland – für die Interessen der Deutschen – für unseren Weg des Friedens.

Jetzt kommt es darauf an, daß Sie ganz persönlich etwas tun: ● Verlangen Sie Informationen oder ein persönliches Gespräch. ● Helfen Sie uns mit einer regelmäßigen Spende. ● Werden Sie gerade jetzt Mitglied in der deutschen Sozialdemokratie, der ältesten, hartnäckigsten und beständigsten Friedensbewegung in Deutschland. Seit 1863, dem Gründungsjahr der SPD, gilt für alle, die unseren Weg des Friedens mitgehen wollen: „Vereinzelt sind wir nichts – vereinigt alles.“

(Bitte in lesbarer Druckschrift ausfüllen)

Beitrittsanmeldung SPD

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Zuname / Vorname

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Straße / Haus-Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Postleitzahl Wohnort

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Geburtsdatum

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Füllt UB aus

SPD-Bezirk

Bundestagswahlkreis SPD-UB

Landtagswahlkreis SPD-UV

Geschlecht m w

(bitte zutreffendes Kästchen ankreuzen)

Ausgebühter Beruf

Gewerkschaft

Mitgliedschaft in Vereinen und anderen Organisationen

Beschäftigungsverhältnis (bitte nur ein Kästchen ankreuzen)

- Angestellter Beamter Landwirt Schüler/Student
 Arbeiter/Facharbeiter Berufssoldat Lehrling Selbstständig
 Hausfrau Rentner/Pensionär

Füllt PV aus

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Beitrag

Hermit bestelle ich den Vorwärts, die sozialdemokratische Wochenzeitung Preis pro Monat 6,- DM Halbjährlich 36,- DM

Ja

Nein

(Datum)

(Unterschrift des künftigen Mitglieds)

Ich-bin-dabei

Ich will mich informieren und mir selbst ein Urteil bilden:

- Sicherheit für Deutschland – Unser Weg des Friedens.**
 Von Hans-Jürgen Wischniewski und Peter Glotz
 Best.-Nr.: 200314
- „1863–1982. Der schwierige Weg zum Frieden. Sozialdemokraten gegen den Krieg.“**
 Die sozialdemokratische Tradition in der Friedenspolitik, mit vielen Dokumenten, Illustrationen und Fakten. 32 Seiten,
 Best.-Nr.: 390214.
- Forum Frieden.** Materialien zum „Forum Frieden SPD“. Hans Koschnick, Wolf Graf von Baudissin, Klaus von Schubert und Klaus von Dohnanyi haben sich mit den Problemen sozialdemokratischer Friedenspolitik nach dem Berliner Parteitagebeschluss von 1979 und nach dem NATO-Doppelbeschluss auseinandergesetzt. Ihre Beiträge sind erschienen in der Broschüre: „Die Friedenspartei SPD. Argumente, Grundpositionen und Stellungnahmen zur deutschen Friedenspolitik 1981.“
 Umfang: 20 Seiten, Best.-Nr.: 320084.
- Dokumentation: „Forum Frieden SPD.“**
 Die SPD hat in ihrer Bonner Parteizentrale das Gespräch mit der Friedensbewegung und den Friedensforschern begonnen.
 Die Wochenzeitung „Die Zeit“ hat große Teile der Diskussion in ihrer Ausgabe vom 4. September 1981 dokumentiert.
 Best.-Nr.: 290090.
- Ein Jahresabonnement unseres Mitgliederzeitschrifts „Sozialdemokrat-Magazin“. Es ist so gemacht, daß es für alle politisch Interessierten Neues bietet und lesenswert ist. Es kostet DM 24,- pro Jahr.

**Schicken Sie den Coupon bitte an:
 Vorstand der SPD, Bürgerbüro, Ollenhauer-
 str. 1, 5300 Bonn 1**





Brief an den Kirchenvorstand

Die Verwaltung und Betreuung des Mascheroder Friedhofs liegt seit der Eingemeindung Mascherodes im Jahre 1974 allein in den Händen der Evangelischen Kirche. In dieser Zeit hat sich die Einwohnerzahl des Ortes stark erhöht und beträgt heute fast 4 000. Da jedoch die Räumlichkeiten für die Trauerfeiern auf dem Friedhof in den letzten Jahren nicht vergrößert wurden, kommt es hin und wieder vor, daß nicht alle Trauergäste in die Friedhofskapelle hineinpassen. Aus unserem Mitgliederkreis wurde nun vorgeschlagen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, um eventuell durch

bauliche Maßnahmen eine Verbesserung der Situation zu bewirken. Eine kostengünstige Lösung wäre, die Überdachung der Kapelle zu verlängern, um einen einfachen Unterstand zu erhalten, der auch Friedhofsbesuchern bei Regenschauern einen Unterschlupf bieten würde. Außerdem sollte eine akustische Übertragung der Feierlichkeiten von der Kapelle her vorgesehen werden. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unsere Anregungen überprüfen würden und zu einer Entscheidung kämen, die die Situation bei großen Trauerfeiern auf dem Mascheroder Friedhof verbessert. SPD-Ortsverein Mascherode

DIAMANTHOCHZEIT

Sechzig Ehejahre haben **Berta und Georg Sandvoß** miteinander gelebt. Am 19. Mai feierten sie im Kreise vieler Freunde und Verwandter das Fest der diamantenen Hochzeit. Bereits im Jahre 1927 wurden sie Mascheröder und wohnen seither in denselben Räumen des Hauses Im Dorfe 15. Ihren Sohn haben sie leider durch die schrecklichen Ereignisse des letzten Weltkrieges verloren. Die Tochter, Frau Langemann, wohnt jedoch in der Nachbarschaft und kündigt sich rührend um die älteren Herrschaften.

Bezirksrat

Wie in der BZR-Sitzung am 14.4.83 beschlossen, trafen sich die BZR-Mitglieder zu einer Ortsbegehung. Am 16. 5. um 16 Uhr waren am Treffpunkt Altentagestättte Herr Probst (Verwaltung), Herr Rehbock (Tiefbauamt) und Herr Hepke (Stadtgartenamt) sowie 7 Bezirksratsmitglieder anwesend.

Mit dem Fahrrad wurden dann die kritischen Punkte angefahren und an Ort und Stelle über die Abstellung der Mängel beraten. Die Sachverständigen der Stadt wurden so auf die Probleme hingewiesen und um Abhilfe gebeten.

1. Am Spring soll die östliche Uferböschung dauerhaft befestigt werden.
2. Auf dem Parkplatz der Sportanlage sollen die Baumstümpfe entfernt werden.
3. Die Steinsperren auf dem am Wald vom Hillenort zum Möncheweg führenden Weg sollen durch umklappbare Sperren ersetzt werden (Feuerwehrzufahrt).

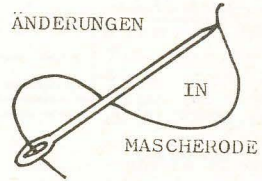
4. Der westliche Zugang vom Möncheweg zum Rundwanderweg ist instandzusetzen.
5. Eine Grünfläche zwischen dem Erlenkamp und dem Haarsweg soll besser gepflegt werden.
6. Die Lutherlinde soll einen Kronenschnitt bekommen und über eine Rundbank soll nochmals beraten werden.
7. Der Randstreifen gegenüber der Kirche an der Straße Im Dorfe soll verschönert werden.



10 Jahre im RAT Mascherodes

Der Bezirksbürgermeister Steinau ehrte auf der letzten Bezirksratssitzung **Horst Schultze**, den Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion, der seit 10 Jahren im Gemeinde-, Orts- und nun im Bezirksrat die Belange unseres Dorfes vertritt, im Namen des Bezirksrates mit einem Zinnbecher.

ÄNDERUNGEN



Frauke Müller geb. Nolte hat in Mascherode eine Änderungs Schneiderei eröffnet. Die Hauswirtschaftsmeisterin nimmt Aufträge Montags und Freitags von 15 bis 17 Uhr entgegen. Salzwedelhey 2 Tel.65149 bis 19 Uhr

Herausgeber: SPD Mascherode
 Verantwortlich: Axel Bätjge
 Mitarbeit: Jürgen Beckmann, Dieter Pilzecker, Horst Schultze
 Redaktionsanschrift: Hinter den Hainen 16, 3300 Braunschweig
 Satz: Owe Bunger
 Druck: Haus der Lebenshilfe Braunschweig
 Auflage: 1.500